



**Stadt
Lucern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Dringlichen Postulat 125

Peter With, Fabian Reinhard und Mirjam Fries
vom 22. August 2017

(StB 573 vom 20. September 2017)

**Wurde anlässlich
Ratssitzung vom
21. September 2017
entgegen dem Antrag des
Stadtrates abgelehnt.**

Parkhaus Schweizerhofquai

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Ende August 2017 hat ein Team von privaten Initianten die Idee eines Parkings unter dem Schweizerhofquai präsentiert. Angedacht ist ein unterirdisches Parkgeschoss für rund 40 Cars. Auf einem zweiten Parkgeschoss wären bis zu 240 PW-Parkplätze möglich. Für die Zufahrt von Cars würde eine Rampe vor dem Gotthardhaus errichtet. Privatfahrzeuge würden das neue unterirdische Parking via bestehende Zugänge des Schweizerhof-Parkings erreichen. Fussgängeraufgänge könnten den direkten Zugang zur Innenstadt wie beispielsweise zum Schwanenplatz sicherstellen.

Vor diesem Hintergrund wird der Stadtrat mit dem vorliegenden Postulat aufgefordert, mit den Projektinitianten Gespräche dahingehend zu führen, dass diese so bald wie möglich eine Machbarkeitsstudie erstellen. Anhand dieser Grundlage soll ein Vergleich der Vor- und Nachteile zwischen dem «Parkhaus Schweizerhofquai» und dem «Parkhaus Musegg» vorgenommen werden. Zuvor – so die Postulantin und die Postulanten – soll der Stadtrat keine endgültigen Beschlüsse über die vorliegenden Projekte fällen.

Der Stadtrat steht der Projektidee des Parkings am Schweizerhofquai grundsätzlich offen gegenüber. Er hat sich die Projektidee seitens der Initianten vorstellen lassen. Projektideen, die zur Lösung der Verkehrsprobleme beitragen können, sind sorgfältig zu prüfen. Als private Initianten sind diese zunächst selber verantwortlich für ihre Idee und den Prozess für die weitere Planung. Ob und in welcher Art die Stadt dabei Unterstützung bietet, ist vom Stadtrat noch nicht beschlossen. Von einem direkten Vergleich der beiden Parkhausprojekte Schweizerhofquai und Musegg, wie es das Postulat fordert, möchte der Stadtrat jedoch absehen. Wie der Stadtrat in seiner Stellungnahme zur Motion 92, Christian Hochstrasser, Korintha Bärtsch und Laurin Murer namens der G/JG-Fraktion, Mario Stübi und Nico van der Heiden namens der SP/JUSO-Fraktion sowie András Özvegyi und Jules Gut namens der GLP-Fraktion vom 24. Mai 2017: «Belebung der Innenstadt seriös planen, Gegenvorschlag zur Initiative «Aufwertung der Innenstadt» ausarbeiten (Luzern lebt)», ausgeführt hat, will er die Arbeiten zum «Parkhaus Musegg» nicht wiederaufnehmen. Auf der Basis der breiten Faktenlage des durch die Musegg Parking AG publizierten Projekts kam der Stadtrat zur Überzeugung, dass das «Parkhaus Musegg» kaum realisierbar und nicht zukunfts-trächtig ist und dieses für die Attraktivierung der Innenstadt nicht die geeignete Lösung darstellt.

Mit dem ebenfalls in der Stellungnahme zur Motion 92 in Aussicht gestellten Gegenvorschlag zur Initiative «Aufwertung der Innenstadt» wird der Stadtrat aufzeigen, wie er die Aufwertung der öffentlichen Räume in der ganzen Stadt und in der Innenstadt im Besonderen angehen und vorantreiben will. Dazu gehören eine Reihe von bereits in Vorbereitung stehenden kurz- und mittelfristigen Massnahmen, unter anderem im Bereich der Parkierung. Dabei soll auf der Basis der bestehenden Parkierungskonzepte eine Optimierung stattfinden, die eine zeitnahe Realisierung weiterer Aufwertungen ermöglichen.

Zur Evaluation von weiteren Möglichkeiten und Lösungsansätzen im Bereich der Carparkierung will der Stadtrat im langfristigen Horizont den Blick über die bestehenden Konzepte hinaus noch einmal öffnen. Inwiefern darin ein Grossprojekt wie beispielsweise auch ein «Parkhaus Schweizerhofquai» eine Rolle spielen wird, kann zum heutigen Zeitpunkt und aufgrund des aktuellen Wissensstands nicht beurteilt werden. Wie von den Postulanten und der Postulantin zu Recht gefordert, will der Stadtrat keine überhasteten Entscheide ohne ausreichende Kenntnisse. Deshalb will er seine Positionierung zu einem «Parkhaus Schweizerhofquai» und die Initiierung einer entsprechenden Machbarkeitsstudie vor dem Hintergrund einer breit abgestützten Auslegeordnung machen. Dass der Stadtrat generell Grossprojekte nicht a priori ausschliessen will, hat er in seiner Stellungnahme zur Motion 92 bereits erläutert.

Die Thematik der Innenstadt-Attraktivierung geht aber nach Auffassung des Stadtrates weit über die Parkplatzfrage hinaus. Auch diese weiter gehenden Fragestellungen, die mit den allgemeinen Strategien für die Raumentwicklung, mit dem allgemeinen Umgang mit dem öffentlichen Raum, der Wirtschafts- und Tourismuspolitik und weiteren Themenfeldern zusammenhängen, will der Stadtrat mit seinem Gegenvorschlag beleuchten und angehen.

Weder will sich also der Stadtrat Grossprojekten generell verschliessen, noch möchte er zum jetzigen Zeitpunkt für oder gegen das «Parkhaus Schweizerhofquai» Stellung beziehen. Im Gegensatz zur Forderung im vorliegenden Postulat kommt für den Stadtrat ein Vergleich mit dem «Parkhaus Musegg» jedoch nicht mehr infrage. Da er alle zweckmässigen Planungsoptionen bis zum Vorliegen einer übergreifenden Auslegeordnung offenhalten will und keine Entscheide ohne ausreichende Kenntnisse treffen will, nimmt er das Postulat teilweise entgegen.

Der Stadtrat nimmt das Postulat teilweise entgegen.

Stadtrat von Luzern